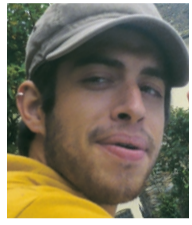


Nachgefragt

Christoph Herzog

26, Schlagzeuger von «Dans La Tente»



Vier Hinterländer auf Erfolgskurs: Die Willisauer Indie-Rock-Band Dans La Tente eröffnet am Samstag das Funk am See-Festival in Luzern. Künftig werden die vier Musiker Christoph Barmettler, Olivier Vogel, Daniel Hug und Christoph Herzog (Bild) zudem auf dem Bildschirm zu sehen sein. Vergangene Woche drehten sie den Videoclip zum Song «As Long As The Heart Keeps Beating». Der WB sprach mit Schlagzeuger Christoph Herzog über sein erstes Mal vor der Kamera und Überraschungsgäste auf der Festival-Bühne.

Christoph Herzog, seit letzter Woche hat auch die einstige Hinterländer-Band einen Videoclip. Wurde Ihnen die Bühne zu klein?

Christoph Herzog: Die Liveauftritte kommen für uns immer noch an erster Stelle. Doch mit dem Kick-Ass-Award 2009 gewannen wir 3000 Franken, einen Zustupf, um einen Videoclip zu drehen. Das haben wir letzte Woche getan. Von Montagmorgen früh bis Samstagabend um zwei haben wir im Kulturzentrum Südpol an unserem TV-Erstlingswerk geübt. Es war anstrengend, denn es gab immer wieder mehrstündige Wartezeiten, etwa bei Nahaufnahmen von einzelnen Bandmitgliedern.

Das klingt nach einer Pflichtübung?

Mitnichten, es hat uns allen Spass gemacht. Auch weil uns ein gutes Team mit freiwilligen Helfern am Set zur Seite stand. Regie führte Judith Kurmann, eine Freundin von uns. Zusammen haben wir das Konzept entwickelt, sie gab uns wichtige Inputs, was die Schauspielerei angeht. Beim Bühnenbild haben wir Musiker die Instrumente gegen Pinsel eingetauscht und kräftig mitgeholfen.

Und wie ist es herausgekommen?

Auf den ersten Blick gleicht es einer arktischen Landschaft mit Eisbergen. Inspiriert hat uns die Sendung Tell-Star aus den Achtziger- und Neunzigerjahren. In unserem Clip imitieren wir einen Auftritt in dieser Show. Wir haben auch einige technische Leckerbissen eingebaut.

Den Videoclip gibts erst Ende Jahr zu sehen. Darf sich das Publikum dafür morgen auf den Song freuen?

Dieser wird erstmals auf der Seven-Inch-Platte zu hören sein. Voraussichtlich erscheint diese im Herbst. Aber es gibt eine andere Überraschung auf der Bühne: Wir haben einen Special Guest eingeladen, eine bekannte Persönlichkeit. Mehr darf ich dazu aber nicht sagen. Das würden mir meine Bandkollegen nie verzeihen (lacht).

Am «Funk am See» spielen Sie um 14.30 Uhr. Nicht gerade zur Primetime...

Egal. Mit diesem Auftritt geht für uns ein Traum in Erfüllung. Als ich etwa 16 war, besuchte ich zum ersten Mal das «Funk am See» und war begeistert. Ich träumte davon, einmal auf dieser Bühne zu stehen, egal zu welcher Zeit. **Gespräch nn.**

«Funk am See»: Samstag, 21. August, Türöffnung: 13.00, Lidowiese, Luzern.

Schulpflicht für Herrchen

Ufhusen | Obligatorischer Sachkundenachweis für Hundehalter soll Beissunfälle vermeiden

Viele Hundebesitzer pfeifen auf die Vorschriften: Sie absolvieren den obligatorischen Kurs nicht. Der WB besuchte den Ufhuser Hundetrainer Mario Becker und sprach mit ihm über nachlässige Besitzer und bissige Hunde.

von **Helen Kaufmann**

Mario Becker lässt seinen Schützling keine Sekunde aus den Augen. «Syn» tollt übermütig auf der Wiese, schnüffelt am Boden und jagt quer über den Trainingsplatz. Er ist ein Energiebündel. Immer wieder kehrt der dreimonatige deutsche Schäfer zu seinem Herrchen zurück und springt an seinem Bein hoch. Mario Becker legt ein Leckerli auf den Boden und bedeckt es mit der Hand. «Syn» bekommt die Belohnung erst, als er sich in die «Platz»-Position begibt. Der Hund bleibt einen Moment liegen. Eine weitere Belohnung wartet. Mario Becker streckt ihm ein Würststück entgegen und klatscht in die Hände. Die Übung ist vorbei. Nun ist der Welpen wieder sein eigener Herr.

Diese Übung macht Mario Becker nicht nur mit seinem eigenen Vierbeiner. Der 59-jährige Ufhuser ist Hundetrainer. Er bot als Erster in der Region Kurse für den Sachkundenachweis an. In den letzten Monaten hatte er besonders viele Anfragen. Auslöser dafür ist eine Gesetzesänderung.

Neue Verpflichtungen

Seit September 2008 gelten neue Vorschriften für Hundehalter. Alle, die vorher noch nie einen Hund besaßen, müssen einen Sachkundenachweis erwerben. Der obligatorische Kurs besteht aus Theoriestunden und einem praktischen Training mit den Vierbeinern. An den Praxisübungen müssen auch langjährige Hundehalter teilnehmen, die sich in den letzten zwei Jahren einen neuen Hund gekauft haben.

In den Trainingsstunden bei Mario Becker lernen die Hundebesitzer, wie sie ihrem Vierbeiner Manieren beibringen (siehe Kasten). In den Theoriestunden folgen Infos rund um ihr Haustier: Die richtige Ernährung, medizinische Grundlagen und die Analyse von Verhaltensweisen sind Thema. «Ziel ist es, die Halter über die Bedürfnisse ihres Hundes aufzu-

«Mit dem Sachkundenachweis wollen wir Beissunfällen vorbeugen.»

Thomas Kalbermatter
Veterinärdienst Kanton Luzern

klären», sagt Thomas Kalbermatter vom Veterinärdienst des Kantons Luzern. «So will man Missverständnisse verhindern und Beissvorfällen vorbeugen.» Das Gesetz trat in Folge von gravierenden Unfällen mit Kampfhunden in Kraft.

Insgesamt sind rund 40 000 Hundehalter in der Schweiz von den neuen



Gute Manieren wollen früh gelernt sein: Mario Becker arbeitet mit seinem dreimonatigen Welpen «Syn» auf dem Trainingsplatz. Foto nn.

Vorschriften betroffen und müssen den Sachkundenachweis bis spätestens Ende August erwerben. Nach Schätzungen des Bundesamtes für Veterinärwesen kamen 10 000 Hundebesitzer dieser Pflicht noch nicht nach. Die Betroffenen müssen mit amtlichen Gebühren oder einer Busse rechnen; diese fällt je nach Kanton und Gemeinde unterschiedlich aus. Die zuständige Behörde kontrolliert den Sachkundenachweis zum Beispiel beim Einziehen der Hundesteuer.

«Qualität ist nicht gesichert» Hundetrainer Mario Becker hat grosse Bedenken, was den Sachkundenachweis betrifft: «Viele Kursteilnehmer sind nicht motiviert, etwas zu lernen. Trotzdem bekommen sie ein Zertifikat, ohne geprüft zu werden. Die Qualität des Sachkundenachweises kann man so nicht sichern.» Dass so viele keinen obligatorischen Kurs besuchen, habe mehrere Gründe. «Viele denken, dass

sie den Kurs gar nicht brauchen oder zweifeln an der Qualifikation der Ausbilder.» Oft mangle es schlicht an Inte-

«Zu Hause sind die Hundebesitzer oft zu wenig konsequent.»

Mario Becker
Hundetrainer

resse. Ausserdem nütze das Training nur, wenn die Teilnehmer auch daheim mit ihren Hunden üben. «Hier sind die Hundebesitzer oft zu wenig konsequent», sagt Mario Becker. Er bezweifelt, dass die obligatorischen Kurse Unfälle mit Kampfhunden verhindern. Muss also ein Verbot dieser Rassen hin? «Kampf-

Tier steht im Mittelpunkt

«Platz, Sitz, Bleib»: Ein gut erzogener Hund hört auf diese Kommandos. Er macht, was sein Herrchen verlangt. Der Weg dahin ist lang. Training das Erfolgsrezept. Mario Becker arbeitet nicht ausschliesslich nach einer Methode: «Das Tier und sein Wesen stehen im Mittelpunkt. Ich passe die Übungen individuell an.» Dafür braucht es viel Erfahrung und ein geschultes Auge. Hunde faszinieren Becker schon sein ganzes Leben lang. «Statt an der Mutterbrust war ich lieber bei der Hündin im Korb. Die Leute sagten, ich sei im letzten Leben ein Hund gewesen.» Heute gibt er Kurse und korrigiert Problemhunde.

Belohnung statt Strafe

«Die Körpersprache der Hunde ist sehr aufschlussreich, da sie nonverbal kommunizieren.» Mario Becker beobachtet das Tier ununterbrochen und arbeitet nur, wenn es ihn anblickt. Aufgestellte Ohren und ein fragender Blick zeigen, dass der Hund aufmerksam ist und sich auf den Trainer konzentriert. Oft macht sich der Ufhuser natürliche Trieblagen zunutze, um gewünschte Verhaltensweisen bei seinen Hunden zu fördern. Konkret: Er ruft den Hund zu sich. Hört er auf den Befehl, belohnt Becker ihn mit einem Würststück. Er nützt die Motivation des Hundes, an das Fressen heranzukommen, um diese Übung zu lernen. Becker arbeitet mit Belohnung statt Strafe. Klare Zeichen zieht er lauten Worten vor. «Den richtigen Umgang mit Hunden zu erlernen und eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Mensch und Tier zu schaffen, ist sehr wichtig» nn.

Weitere Infos zu Mario Becker unter: www.hundetrainer.ch

Luthern/Hofstatt

Früh gestartet: Eine Woche Schule ist bereits vorbei

>Seite 8

Schötz

Fleissig getextet: Träff Schötz lädt zur Literat(o)ur

>Seite 11

Schötz

Frisch gewählt: Claudia Keller ist Musikschulleiterin

>Seite 11

Region

Fünf gefragt: Der erste Schultag heute und damals

>Seite 13

Region

Fit getrimmt: Bericht aus drei Sommerlagern

>Seiten 8/14